

V o r w o r t.

Das Vorwort eines Buches ist der Gruß des Herausgebers an seine Leser. Wie man füglich ohne Gruß nicht in ein fremdes Haus eintreten darf — so kann man eben auch nicht ein Buch ohne eine Einleitung in die Welt schicken. Manche „Einleitungen“ oder manches „Vorwort“ aber ist oft nichts weiter, als eine Entschuldigungsrede für etwaiges Fehlerhafte in dem Werke selbst. Dieses Vorwort nun soll die Eigenschaft einer Entschuldigungsrede nicht haben. Mit allem Fleiße, mit aller Vorsicht ist dieses „Adreß- und Geschäfts-Handbuch“ zusammengestellt, und etwaiges Mangelhafte fällt einzig und allein auf den bekannnen, nicht auszumerzenden Indifferentismus des Publikums; alle Statistiker können wohl hierüber ein Lied singen. Dank der lebenswürdigen Unterstützung des Herrn Bürgermeisters, seiner Stadträthe und Beamten muß dieses Adreßbuch — was Namen und Wohnungen anbetrifft — richtig sein, da durch die Güte dieser Herren mir, dem Herausgeber, die amtlichen Quellen geöffnet waren.

Bei Bearbeitung des „Branchen-Registers“ habe ich mich größtentheils nur auf Privatmittheilungen verlassen müssen.

Nächstes Frühjahr soll und wird jedoch ein ausführlicher, zum Buche passender **Nachtrag** erscheinen. Es ergeht daher an alle Gewerbetreibende und Geschäftsleute die Bitte, mit etwaigen Correcturen nicht zurückzuhalten. Dieselben sind gefäll. unter meiner Adresse an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler (B. Miersch) Meissen, zu senden.

Indem ich schließlich noch allen Denen, die mir bei Herausgabe des „Meißner Adreßbuchs“ hilfreich die Hand reichten, ganz ergebenst danke, verweise ich das große Publikum noch ganz besonders auf den typographisch trefflich ausgeführten Inseratentheil des Buches. Alle von den Inserenten in ihren Inseraten genannten Artikel sind alphabetisch registrirt, um so das Auffuchen irgend eines Artikels zu erleichtern.

Meissen, Ostern 1885.

William Ernst Schoppe.